

Kaiserliche,  
livländische gemeinnützige und  
ökonomische Sozietät.

---

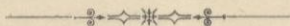
Privatsitzung in Werro,

am

21. Juni 1891.

---

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift Nr. 32 1891.



**Dorpat.**

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.  
1891.

Второй том  
Экономическое общество  
в Петербурге

1891

№ 1

Доволено цензурою. — Дерптъ, 8 августа 1891 года.

Второй том

1891

Экономическое общество

1891

Est - A

Tartu Riikliku Ülikeali  
Raamatukogu

14 614

Anwesend waren die Glieder: Präsident Landrath E. von Dettingen-Jensel, Vizepräsident N. von Grote-Kawershof, Schatzmeister N. von Essen-Kaster, G. von Numers-Jdwen, A. von Moeller-Sommerpahlen, A. Baron Pilar-Audern, F. von Stryl-Morsel, N. von Klot-Immofer, A. von Sivers-Alt-Kusthof, Landrath E. Baron Campenhausen-Isen. Abwesend waren geblieben und hatten sich entschuldigt die Glieder: P. G. von Blanckenhagen-Drobbusch, E. von Middelendorff-Hellenorm und Professor Dr. W. von Kuieriem-Skangal.

1. Nachdem Präsident die Beschlussfähigkeit der Versammlung konstatiert hatte und die Protokolle der Sitzungen vom 13. und 15. Januar 1891 als richtig von der Versammlung anerkannt und vom Präsidenten unterschrieben worden waren, wurde der Geschäftsbericht pro I. Semester 1891 verlesen.

2. Das Komitee der Wendischen Ausstellung hatte unterm 20. Februar die Namen derjenigen Personen unter Angabe der Objekte berichtet, denen ministerielle Prämien auf dieser Ausstellung zuerkannt waren. Auf Grundlage dessen vermittelte die öf. Sozietät dem Komitee diese zuerkannten Prämien des Domänen-Ministerii im Mai. Die 20 nachbewilligten Blanckenhagen-Medaillen waren im Laufe des Winters dem Komitee gleichfalls zugestellt worden. Der Schlußbericht des Komitees war noch nicht eingegangen.

3. Als stellvertretender Direktor des Dorpater meteorologischen Observatoriums hatte der Professor der Physik, Dr. Arth. von Dettingen, bereits im Januar die Leitung der Regenstationen der öf. Sozietät übernommen. Den im Nachlasse des Professor Dr. Weihrauch fast fertig vorgefundenen Bericht pro 1888 hatte derselbe herausgegeben und die wissenschaftliche Bearbeitung der Berichte pro 1889 und 1890, soweit es deren Ausarbeitung in der Sozietäts-Kanzlei zuließ, begonnen. Der neue Chef urgirte sofort nach Uebernahme der Leitung die Frage der Revision auf das energischste und stellte, was bisher nicht hatte gelingen wollen, eine geeignete Persönlichkeit zur Ausführung einer möglichst gleichzeitigen Revision aller Regenstationen in der Person seines Assistenten am Observatorium, D. Voit der öf. Sozietät zur Verfügung. Mit Zustimmung des Präsidenten konnten die Vorarbeiten der für die Zeit der Sommerferien d. J. geplanten ersten Revisionsreise durchgeführt und 3 Regenstationen unter persönlicher Betheiligung des Herrn Professors revibirt werden. Zur Unkostendeckung der pro 1891 in Aussicht stehenden Revisionsreise, welche dem Plane gemäß auf mehr als die Hälfte aller Regenstationen sich erstrecken soll, hatte der Präsident, in Ergänzung der im Budget ausgeworfenen 50 R. von sich aus einen weiteren Kredit von 100 R. angewiesen. Die öf. Sozietät erklärte sich mit diesen Maafnahmen einverstanden. Da Professor Arth. von Dettingen an dem im August d. J. in München tagenden internationalen meteorologischen Kongresse theilnehmen will, so wurde beschlossen, daß derselbe als Chef der Regenstationen der öf. Sozietät offiziell angemeldet werde. Da sich eine Aussicht eröffnet hatte auf Desel die erste Regenstation zu etabliren, so wurde die kostenfreie Ueberlassung der Ausrüstung an diese Regenstation bewilligt.

4. Daß im Januar beschlossene Memorandum in Sachen

der Frachttarife für den Lokalverkehr der Livland berührenden Eisenbahnen war Anfang Juni an die Adresse des Herrn Finanzministers und gleichlautend an das Departement der Landwirthschaft abgefertigt. Die öf. Sozietät beschloß, daß diese Eingabe, sowie andere bergleichen Meinungsäußerungen der öf. Sozietät nach dem Ermessen des Präsidenten in der balt. Wochenschrift zu veröffentlichen seien.

5. Für die Werrosche Ausstellung hatte die öf. Sozietät auf Ansuchen des Werroschen Vereins die Hauptverwaltung des Reichsgelütswesens und das Departement der Landwirthschaft um Prämien gebeten. Die Hauptverwaltung hatte Medaillen dem Werroschen Vereine zugehen lassen, das Departement die Bewilligung von 2 kleinen silbernen, 4 bronzenen Medaillen und 10 Anerkennungs Schreiben des Ministerii der Reichsdomänen, unter den üblichen Bedingungen, angezeigt.

6. Die Tagesordnung der öffentl. Sommerstizung, welche am nächsten Tage in Werro abgehalten werden sollte, wurde berathen und festgestellt. Als wichtigster Gegenstand obenangestellt wurde die Diskussion über die Ergebnisse der Ausstellung, welche gleichzeitig vom Werroschen Filialvereine abgehalten wurde. Durch diese Diskussion sollte einerseits die so wünschenswerthe engere Verbindung zwischen Ausstellung und Konferenz angebahnt, andererseits dem Bedürfnisse der Meinungsbildung über die Ausstellung ein legitimer Boden und der einheitliche Charakter dargeboten werden. Damit diese Verhandlungen über die allgemeinsten Gesichtspunkte hinweg sich vertiefe, wurde das Thema spezialisirt und für die Hauptabtheilungen je ein Referent erbeten. An zweiter Stelle wurde als Verhandlungsgegenstand der Tagesordnung eingefügt die Frage des Verhältnisses von Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem platten Lande, eine Frage, deren Diskussion durch einen Artikel des Hrn A. von Stryl-

Palla in der halt. Wochenschrift angeregt worden war. An dritte Stelle gesetzt wurde das Effrontsche Flußsäureverfahren und die Frage, ob dasselbe unsern Brennern Vortheile verspreche. Präsident referirte, daß das Effrontsche Verfahren in Deutschland patentirt sei, in Rußland aber nicht. In Baiern sei die Einführung dieses Verfahrens von Seiten mehr denn 100 Brennereien von der im Besitze des Patents sich befindenden société generale de maltose in Brüssel durch eine einmalige Zahlung von 2 Mark pro Hektoliter Alkohol der Brennperiode angekauft worden. Auch in Sachsen haben zahlreiche Brennereien die Einführung derart erstanden. Wenn nun nach den Gutachten von Dr. Maerder, Tappeiner, Soxhlet u. a. eine erhöhte Ausbeute in Folge dieses Verfahrens durchaus noch nicht gesichert ist, ja, eine solche bisher nur bei Brennereien von mangelhafter Technik und schlechtem Maisch-Material konstatirt werden konnte, so erscheint die Einführung des Verfahrens in unseren Brennereien noch verfrüht, zumal bei unserer Akzise-Gesetzgebung nur ein geringer Prozent-Theil des durch das Effrontsche Verfahren möglicherweise erlangten Mehrertrages das Benefizium des freien Ueberbrandes mit sich bringt, wogegen die von der Maltose-Gesellschaft geforderte Zahlung abnorm hoch erscheint. Weiter wurden als ev. Verhandlungsgegenstände in Aussicht genommen: die Kleeerdefrage, ein Referat über die Prüfung von Getreide- und Grassaatreinigungsmaschinen in Berlin, ein ebensolches über die Anwendung der festen und flüssigen Düngemittel.

7. Außer den bereits erwähnten Zuschriften waren der öf. Sozietät noch folgende zugegangen:

a. Vom deutschen Generalkonsulate in Riga mit der Schrift der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft „die Ausstellung in Bremen“. Diese, vor der Ausstellung herausgegebene Schrift enthält u. a. eine werthvolle Beschreibung de

Rindviehschläge Deutschlands. Sie hatte in der Zwischenzeit zirkulirt.

b. Von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft aus Anlaß des von dieser Gesellschaft der öf. Sozietät angetragenen Schriftenaustausches. Diese Zuschrift wurde verlesen.

c. Vom livländischen Landraths-Kollegio mit der Nachricht, daß das Gestüt Torgel an der Petersburger all-russischen Pferdeausstellung im März 1891 sich betheilige.

d. Vom Vorstande des Bernauer estnischen landw. Vereins, enthaltend die Bitte, diesem Vereine 2 silberne und 3 bronzene Medaillen übersenden zu wollen, welche im vergangenen Herbst in Bernau auf der landw. Ausstellung ausgetheilt worden seien. Geantwortet war, daß die öf. Sozietät bestimmt habe, daß nur dorthin ihre Medaille gegeben werde, wo ihr vorher die Namen der Preisrichter bekannt gegeben und die Zwecke genannt worden sind, weil die öf. Sozietät dessen gewiß sein müsse, daß ihre Medaillen im Sinne ihrer Grundsätze vergeben werden. Da aber der öf. Sozietät von der im erwähnten Schreiben bezeichneten Ausstellung vorher keine Nachricht zugegangen sei, so sehe der Präsident sich außer Stande von sich aus der Bitte zu willfahren, doch bleibe es dem Vorstande anheimgestellt in solchem Ausnahmefalle an die versammelte Sozietät sich zu wenden. Ein solches Gesuch war nicht eingegangen.

e. Vom Departement der Landwirthschaft, mit der Broschüre von Krjukow über Versuchstationen. Die Broschüre wurde den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

f. Vom niederländischen Konsulate in Riga, enthaltend die Empfangsbestätigung des im Austausch gegen das westfriesische Heerdbuch empfangenen baltischen Stammbuches edlen Rindviehs und die Nachricht, daß die Kommission des niederländischen Vereins zur Förderung der Flachsinindustrie auch im Sommer 1891 Livland zu bereisen beabsichtige. — An-

knüpfend an diese Mittheilung kam es in der St. Sozietät zur Sprache, daß die livländische ritterschaftliche Güterkommission den Baron Ungern-Sternberg-Schloß Fellin mit dem Kommissum betraut habe die belgische Flachsbaumethode im Auslande zu studiren und eventuell einen Instruktor derselben zu engagiren. Derselbe solle in Wolmar oder auf einem benachbarten Gute Wohnung nehmen und den Flachsbauenden Landwirthen Livlands gegen eine Gebühr von 4 Rbl. pro Tag zur konsultativen Verfügung stehen.

g. Vom Fischehen-Weißensee-Laurupschen Wohlthätigkeits-Vereine, enthaltend das Gesuch um ein Freie Exemplar der balt. Wochenschrift für seine landw. Abtheilung. Dieses Gesuch war abgelehnt worden.

h. Vom Dorpater estnischen landw. Verein, mit dem Gesuch um Medaillen für die bevorstehende landw. Ausstellung in Tschorna. Nach Empfang der Preisrichterliste waren 3 silberne und 6 bronzene Blandenhagen-Medaillen unter den üblichen Bedingungen abgelassen.

i. Vom italienischen Konsulate in Riga, enthaltend den Wunsch nach Daten über den Stand der Rindviehzucht in Rußland, als Material zur Lösung der Frage nach der Aufhebung des italienischen Einfuhrzolls auf Rindvieh. Es wurde beschlossen ein Exemplar des balt. Stammbuches hinzusenden und auf das Hauptwerk über russische Rindviehzucht hinzuweisen, das aufgrund der unter A. v. Middendorff's Leitung gesammelten Daten zusammengestellt und 1884—85 in Moskau erschienen ist.

k. Vom schwedischen Konsulate in Riga, mit den wichtigsten Daten des Programms der Konferenz schwedischer Landwirthe nebst Ausstellung am 3.—9. August d. J. n. St. in Gothenburg. Der Inhalt dieses Schreibens war durch die balt. Wochenschr. zur Kenntniß interessirter Kreise gebracht.

l. Vom Comité des 8. (gewesenen) Kongresses russischer Naturforscher und Aerzte, nebst Beiträgen zur Frage der Begründung einer Assoziation russischer Naturforscher. Die Schriften wurden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

m. Vom Professor Thoms in Riga, als Mitglied der permanenten Kommission des internationalen landwirthschaftlichen Kongresses, mit der Einladung zu dem am 26.—31. August d. J. im Haag stattfindenden Kongresse. Die öf. Sozietät wird sich an diesem Kongresse nicht betheiligen.

8. Präsident machte der öf. Sozietät die Mittheilung, daß ihm von den v. Meyendorff'schen Erben die auf das Gut Ramkau ingrossirte 6% Obligation von 20 000 Rbl. gekündigt und daß zugleich erklärt worden sei, daß diese Kündigung nicht aufrechterhalten werde, wenn die ökonomische Sozietät sich zu der Reduktion des Zinsfußes auf  $5\frac{1}{2}\%$  verstehe. Die ökonomische Sozietät beschloß, daß auf diese Reduktion des Zinsfußes auf  $5\frac{1}{2}\%$  p. a. einzugehen sei, mithin die Kündigung fortfalle, und ersuchte den Präsidenten in diesem Sinne zu antworten.

9. Es lagen 3 Projekte einer Brunnenanlage im Hofe des alten Hauses der Sozietät in Dorpat vor. Diese Projekte waren von dem Ingenieur N. Guleke ausgearbeitet. Danach stand in Frage: die Reinigung und Erneuerung der hölzernen Brunnenstube des bestehenden Flachbrunnens in bisheriger Weise, wobei 3 ineinandergesetzte Kasten zu entfernen wären, Unkosten zirka 100 R.; 2) Anlage eines neuen steinernen Tiefbrunnens auf  $28\frac{1}{2}'$  mit  $9\frac{1}{2}'$  Grundwasser-Tiefe, Kosten rund 410 R.; 3) Anlage eines ebensolchen auf  $32\frac{1}{2}'$  mit  $14\frac{1}{2}'$  Grundwasser-Tiefe, Kosten rund 470 R. Nach den Projekten des steinernen Tiefbrunnens soll das Wasser nur aus den tieferen Schichten des Grundwassers, die von der städtischen Spülkanne nicht berührt werden, heraufgeholt

und der außen 5, innen 3' breite Brunnen von den oberen Grundwasserschichten, sowie von den Einflüssen aus Latrine und Küche durch eine in Zement gemauerte und außen mit Zement verputzte Brunnenstube, die auf einem eisernen Kranze ruht, isolirt werden. Das Wasser wird durch ein einfaches Pumpwerk gefördert. Die Kostenanschläge sind mit der Einschränkung gemacht, daß alte Fundamente unerwartete Hindernisse nicht in den Weg stellen. In Berücksichtigung dessen, daß durch Erneuerung des hölzernen Flachbrunnens in bisheriger Weise eine genügende Garantie für gutes Trinkwasser nicht erhalten werde; in Berücksichtigung ferner, daß die Qualität des Wassers im bestehenden Brunnen laut chemischer und bakteriologischer Analyse des pharmazeutischen Instituts durchaus ungenügend sei; in Berücksichtigung endlich, daß eine allgemeine Abhülfe der anormalen Trinkwasserzustände Dorpat's durch eine städtische Wasserleitung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten stehe, beschloß die ökonomische Sozietät, nachdem der Schatzmeister N. v. Essen dafür plädirt hatte, daß der projektirte Brunnen sofort in Angriff zu nehmen sei und zwar nach dem oben skizzirten höchsten Kostenanschlage von rund 470 R. Darauf wurde die Sitzung durch den Präsidenten geschlossen.

